

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

**Sommer im schönen St. Anton am Arlberg, 1304 Meter,
dem Tiroler Höhenluftkurort**

Langenmaier, Luis

Innsbruck, 1946

St. Christoph, 1783 m

Sehr schöner Blick. Nun auf dem spärlich bewaldeten Kammrücken, dessen Abschluß die Kapelle bildet, nach 20 Minuten (ab Kapelle) zu einer kleinen Anhöhe, der Kesseleggghöhe. Schöner Blick nach St. Anton. Rückweg über Brunnerwaldgässeli auf markiertem Weg in östlicher Richtung nach St. Jakob oder westlich (rechts haltend) in den Schöngraben. Je etwa 15 Minuten. Hier auf den von der Leutkircher Hütte kommenden Weg treffend, bachabwärts zur alten Poststraße.

11. Pettneu. 2 Stunden. Über Nasserein — St. Jakob und die Weiler Obergand und Untergand auf der alten Poststraße nach Pettneu. Südlich der Hohe Riffler mit seinem Hängegletscher. Zurück mit dem Zug.

12. Schnanner Klamm. Mit Eisenbahn nach Station Schnann. Durch das Dorf zur Klamm ansteigend. Der durch die Klamm führende Weg leitet in 2½ Stunden zur Ansbacher Hütte.

13. St. Jakob. ¾ Stunden. Nach Nasserein und der alten Straße folgend zum Bildstöckl. Blick auf die Kirche von St. Jakob, deren mittelalterlicher Turm mit den umliegenden Häusern im Frühling 1943 niederbrannte. Zur Linken der sich nach oben trichterförmig erweiternde Schöngraben, der öfters, so in den Jahren 1906 und 1929, durch Bergstürze sich lösende gewaltige Gesteinsmassen zu Tal beförderte, dabei Häuser und die alte Straßenbrücke stark gefährdend. Der ganze Schuttkegel, auf dem Nasserein sich erhebt, ist auf diese Weise im Laufe der Jahrtausende entstanden.

Vor der Brücke die vier „Raffalt“ genannten Häuser und über die Brücke in das lang sich hinziehende, charakteristische Dorf St. Jakob.

St. Christoph, 1783 m

Das Hospiz St. Christoph wurde 1386 von Heinrich Findelkind gegründet. Er hauste dort mit einem Helfer und rettete besonders im Winter manchem erschöpften Fußwanderer das Leben. Stets auf die Erhaltung des Hospizes und seinen Ausbau bedacht, gab er die Anregung zur Gründung der St.-Christoph-Bruderschaft vom Arlberg. Das Bruderschaftsbuch, in dem die Spenden für das Hospiz eingetragen waren, die Heinrich auf



St. Christoph auf dem Arlberg, 1783 m

Photo: Pies

seinen sommerlichen Wanderungen sammelte, enthielt neben den Namen auch die Wappen der Spender. Erst Kaiser Josef II. löste die Bruderschaft auf. Das Hospiz ist mit dem uralten Kirchlein zum hl. Christophorus verbunden, das eine interessante Holzdecke und eine große Holzfigur des Christophorus enthält. Gegenüber dem Hospiz, heute einem neuzeitlichen Gasthof, steht das ehemalige Salzhaus, jetzt ein Skiheim, etwas höher der frühere Widum, jetzt der Straßenbauverwaltung gehörend, und der neue Gasthof Arlberghöhe. Seit 1924 geht über Sankt Christoph eine 55.000-Volt-Hochspannungsleitung, seit 1927 die mächtigen Fernkabel, die Wien mit Paris und Zürich fernmündlich verbinden und in die Arlbergstraße eingebettet liegen. Von St. Anton auf der Straße $1\frac{3}{4}$ Stunden, mit dem Postauto 20 Min.

Kleine Touren von St. Christoph

1. Maiensee. 20 Minuten. Gegenüber dem Hospiz führt die alte, grasverwachsene Straße zu den Ruinen der Dynamitfabrik (1880 für den Bau des Arlberg隧nells errichtet). Rechts der Maiensee.

2. **Albonaseen.** 40 Minuten. Kurz vor der Paßhöhe links ab auf einem Steiglein. Bei einer Abzweigung (rechts zu den Brunnenköpfen) links bleiben und in die grüne Mulde am Fuße des Wirt, in der sich die farbenschönen Albonaseen ausbreiten. Abstecher zu den Brunnenköpfen lohnend.

3. **Arlbergpaß—Wasserscheide, 1802 Meter.** 5 Minuten. Auf der Straße zur Paßhöhe. Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer.

4. **Galzig, 2180 Meter.** 1½ Stunden. Zum Maiensee und auf markiertem Weg, teils ziemlich steil, über die Hochmäher zur Bergstation. Weiter zum Süd- und Hauptgipfel, wo ein Steinmal der Gefallenen des Skiklubs Ariberg steht.

5. **Ulmér Hütte, 2285 Meter.** 1½ Stunden. Ein kurzes Stück jenseits des Passes rechts auf einem bezeichneten Weg empor zu den Schweinströgen und zur Hütte.

Leichte Gipfeltouren von St. Christoph

1. Wirt, 2332 m, 1 Stunde.

2. Peischlkopf, 2419 m, 1½ Stunden.

3. Knödelkopf, 2464 m, 2 Stunden.

4. Maroikopf, 2520 m, Abstieg nach Stuben möglich.

5. Brunnenköpfe, 2011 m, 40 Minuten.

Diese Gipfel können in einer guten Tageswanderung leicht miteinander verbunden werden.

6. Kaltenberg, 2900 m, über die (im Sommer geschlossene) Kaltenberg-Skihütte, 4½ Stunden.

7. Maienköpfe, 1876 m, 40 Minuten.

Tagestouren von St. Anton aus

1. **Flexenpaß—Zürs.** Über St. Christoph nach der Alpe Rauz (auch mit Postauto) und auf einem Pfad rechts ab zur Rauzalpe, entlang dem Tal zwischen diesem und dem Rauzkopf, dann hinab zur Flexenstraße. Links kommt der Fußweg von Stuben herauf. Über die Straße zum Flexenpaß und leicht absteigend nach Zürs. 3 Stunden. Zurück eventuell über Stuben und ab Langen mit dem Zug nach St. Anton.